

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1986)

Rubrik: Personal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personal

Allgemeine Personalfragen

1986 beschäftigten die SBB im Jahresdurchschnitt 37 010 Personen; einschliesslich Personal in Ausbildung; das sind 551 weniger als budgetiert und 99 weniger als 1985. Damit weist der Personalbestand trotz der am 1. Juni 1986 in Kraft getretenen Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit von 44 auf 42 Stunden und trotz Leistungsverbesserungen in verschiedenen Bereichen gesamthaft weiterhin eine sinkende Tendenz auf. Diese Tatsache ist den dauernden Bemühungen um Rationalisierung zuzuschreiben.

Andererseits hat sich der Arbeitsmarkt gesamtschweizerisch weiterhin zuge-spitzt. Besonders prekär ist die Lage in den Räumen Zürich und Genf. Dadurch wird die Nachwuchsrekrutierung sowohl quantitativ wie qualitativ immer schwieriger. Zur Unterstützung einer noch zielgruppengerechteren Marktbearbeitung durch die Berufsinformation wurden neue Berufsprospekte herausgegeben.

Das Schwergewicht der eignungspsychologischen Beratung verlagert sich von der Auslese von Lehrlingen hin zu Fragen der Besetzung von Stellen mit besonderen Anforderungen. Dies erfordert auch eine Anpassung der Ausleseinstrumente. Für die eignungspsychologische Auslese der Lokomotivführeranwärter, nach denen ein höherer Bedarf zu verzeichnen war, wurden drei computergesteuerte Testplätze beschafft. Gegenüber den bisherigen Geräten bieten sie mehr Möglichkeiten zur Erfassung spezifischer Fähigkeiten, wie z.B. Wahrnehmungs- und Konzentrationsvermögen oder Belastbarkeit; ausserdem erlauben sie eine objektivere Messung der Daten und einen rationelleren Einsatz.

<i>Personal nach Funktionsbereichen</i>	1985	%	1986	%
Produktion	24 787	66,8	24 783	67,0
– Stationsdienst	16 553	44,6	16 554	44,7
– Zugbegleitung	3 191	8,6	3 137	8,5
– Zugförderung	4 628	12,5	4 721	12,8
– übrige	415	1,1	371	1,0
Bau und Unterhalt	8 600	23,2	8 516	23,0
– Anlagen und Einrichtungen	4 395	11,9	4 355	11,8
– Fahrzeuge und Schiffe	4 205	11,3	4 161	11,2
Bereitstellung von Material und Energie	265	0,7	265	0,7
Zentrale Dienste	3 102	8,4	3 129	8,4
Teilinvaliden in Wiedereingliederung und übriges Personal	355	0,9	317	0,9
Total, im Jahresdurchschnitt	37 109	100,0	37 010	100,0
davon Personal in Ausbildung	1 695	4,6	1 869	5,0

Die Reduktion des Personalbestandes gegenüber dem Vorjahr entlastete den Personalaufwand um rund 6,6 Mio Franken.

Das Parlament stimmte in der Dezembersession einer Teilrevision des Beamtengesetzes zu, die Mitte 1987 in Kraft tritt. Die Revision verbessert die Lohngleichheit zwischen Mann und Frau beim Ortszuschlag und den Kinderzulagen. Ausserdem ist nun auch die Wahl von Teilzeitbeschäftigten zu Beamten möglich, womit einer Entwicklung am Arbeitsmarkt Rechnung getragen wird.

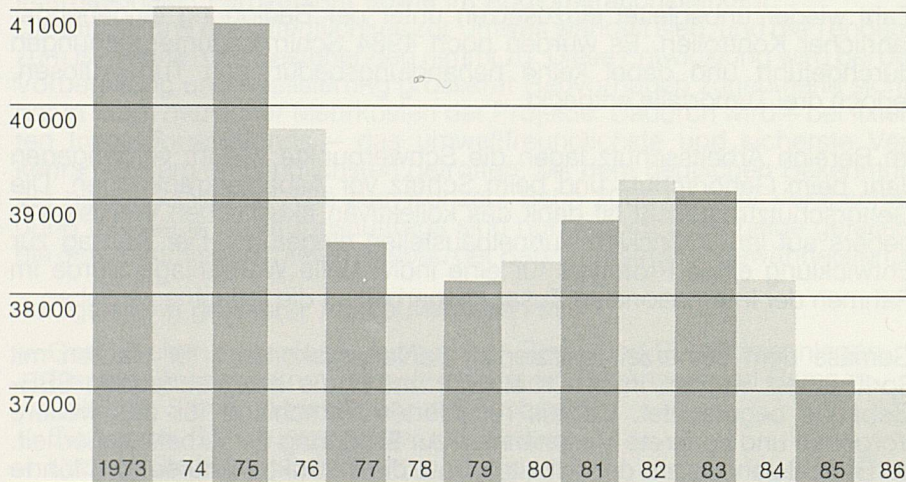
Ausbildung

In der Kaderschulung wurden insgesamt 50 Seminare mit über 1000 Teilnehmern abgehalten. Davon waren deren 41 mit 861 Absolventen aller hierarchischen Stufen der Grundausbildung gewidmet. 189 Teilnehmer besuchten im Rahmen der Weiterbildung neun Seminare mit den Themen «Persönliche Arbeitstechnik», «Projektleitung» und «Informatik für Kader». Als weitere bereichsübergreifende Schulungsveranstaltungen wurden fünf Seminare (100 Teilnehmer) zur Ausbildung von Ausbildnern und der Einführungskurs für neueintretende mittlere und obere Kader

durchgeführt. Neu entwickelt wurde ein Kurs für Mitarbeiter der Personaldienste.

Entwicklung des Personalbestandes

Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitte)



Im Zusammenhang mit der Biga-Anerkennung der Stationslehre wurde für die Lehrmeister ein neuer Lehrplan geschaffen. 95 Fachlehrer liessen sich in fünf Seminaren auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit in der dezentralen Ausbildung vorbereiten. Dank der Anwendung neuer Lehrmethoden konnte die Ausbildung der Lokführer von der Einstellung bis zum selbständigen Einsatz im Streckendienst von rund 30 auf 20 Monate verkürzt werden. Die ersten nach dem neuen Lehrplan geschulten Lokführer schlossen im September mit Erfolg ab.

Rund 3000 Zugbegleiter wurden nach der Methode der Transaktionsanalyse («Wie bewältige ich Konflikte?») ausgebildet. Die entsprechende Schulung des Schalterpersonals ist im Gange.

Die Erfahrungen mit dem Ausbildungszentrum Löwenberg und dessen Auslastung sind sehr gut. 1986 wurden insgesamt 2616 Veranstaltungen mit 45 913 Manntagen durchgeführt. Davon entfallen 29,7% auf die Kaderschulung, 51,5% auf die Fachausbildung, 15,6% auf Dritte sowie 3,2% auf Arbeitstagungen und Sitzungen. Die Zahl der Übernachtungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 14,4% auf 30 264, was einer durchschnittlichen Belegung von 85,2% entspricht. Als Ergänzung zum Unterricht fanden dreizehn öffentliche, gut besuchte Kulturveranstaltungen statt.

Bei den Sozialversicherungen für das Personal der SBB sind die Bestände der Versicherten fast unverändert geblieben, während jene der Pensionierten weiterhin langsam zunehmen. Die Renten der AHV/IV, der Pensionskasse sowie der SUVA wurden am 1.1.1986 der Teuerung angepasst. Bei der Krankenkasse sind die Kosten für die Krankenpflegeversicherung wieder stark gestiegen, so dass die Versicherten 1987 eine Erhöhung der Beiträge in Kauf zu nehmen haben.

Personalversicherung, Sozialwesen

Die 36 alkoholfrei geführten Personalverpflegungsbetriebe erzielten einen Umsatz von 14,2 Mio Franken. Dies entspricht rund 16 600 Konsumationen pro Betriebstag. Dank teuerungsbedingter Anpassung der Konsumationspreise auf den 1.1.1986 konnte die Betriebsrechnung 1986 deutlich verbessert werden.

Zur Beschaffung preisgünstiger Personalwohnungen hat eine bereits bestehende Wohnbaugenossenschaft ein Baugesuch für 65 Wohnungen im Gebiet Genf-La Plaine eingereicht. Der Baubeginn ist für Frühjahr 1987 vorgesehen.

Bahnärztlicher Dienst, Arbeitsschutz

Die durchschnittliche morbiditätsbedingte Abwesenheit pro Mitarbeiter beträgt 17,85 Kalendertage (1985 18,02). Das ergibt eine mittlere Fehlzeit in Prozent der Sollzeit von 4,89% (1985 4,94%).

Der Bahnärztliche Dienst führte 2699 Aufnahmeuntersuchungen durch. Zur periodischen Untersuchung waren 1174 Lokomotivführer der SBB und deren 182 von Privatbahnen aufgeboten. Vertiefte Untersuchungen der bisher begleitet fahrenden Lokomotivführer erlaubten, eine grössere Zahl wieder unbegleitet einzusetzen unter der Bedingung eingehender jährlicher Kontrollen. Es wurden noch 4984 Schirmbilduntersuchungen durchgeführt und dabei keine behandlungsbedürftigen Tuberkulosen, jedoch drei Tumorfälle entdeckt.

Im Bereich Arbeitsschutz lagen die Schwerpunkte wie im vergangenen Jahr beim Gehörschutz und beim Schutz vor Asbesterkrankungen. Die Gehörschutztraggpflicht ist dank des kollektiven akustischen Warnsignalgebers auf lärmintensiven Tunnelbaustellen eingeführt. Der Auftrag zur Entwicklung eines Prototyps für eine individuelle Warnanlage wurde im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit an die Industrie vergeben.

Gemäss dem seinerzeit skizzierten Sanierungskonzept für Bauten mit Spritzasbest wurden in den Kreisen II und III die entsprechenden SBB-Gebäude begutachtet. Daraus resultierten Vorschläge für das weitere Vorgehen und konkrete Massnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit. Im Berichtsjahr setzte der Arbeitsschutz die Instruktionkurse fort, führte Arbeitsplatz-Begutachtungen in Werkstätten und Depots durch und bearbeitete in zunehmendem Masse Umweltschutzaufgaben, so zum Beispiel das Konzept der Batterieentsorgung.